KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Haus Hof / Gasshof 22.006

Objekt-Adresse: Kantonsstrasse 7, 8862 Schübelbach

Einstufung:	regional
Datierung:	1784
KTN / EGID:	672 / 252826
Koordinaten:	2712382.977 / 1226076.353
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	22.04-62
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -4845
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Ensemble bestehend aus herrschaftlichem freistehendem Wohnhaus und weiteren Ökonomiebauten. Das Wohnhaus präsentiert sich als wichtigster Vertreter eines gemauerten Herrenhauses mit patrizischem Charakter in der March. Die Rokoko-Kartusche über dem Portal zeigt die Initialen des Bauherrn Josef Anton Pius Bruhin/Vorsprech und seiner Frau Maria Elisabeth Müller, das Baujahr 1784 sowie eine Tatze und ein von einem Kreuz und zwei Sternen überhöhtes halbes Mühlrad.
Die zugehörige Stallscheune ist aufgrund ihrer äusseren Gestaltung sowie der inneren Anordnung des Futtertenns zwischen zwei gleichgrossen Stallteilen ein charakteristischer Vertreter.
Dem Wohnhaus kommt aufgrund seiner historischen, kulturellen sowie stil- und architekturgeschichtlichen Bedeutung erheblicher Wert zu.
Stallscheune und Sennerei stellen aufgrund ihrer stiltypischen Anordnung und Struktur bedeutende Bauten im Ensemble mit dem Herrenhaus dar und sind deshalb im Schutzumfang inbegriffen.

Lage:
Markantes Herrenhaus mit gegen Westen angrenzender Sennhütte und Stallscheune in der Ebene zwischen Schübelbach und Siebnen, direkt an der Zürcherstrasse gelegen.

Objektbeschrieb:
Das Wohnhaus präsentiert sich über annähernd quadratischem Grundriss (5x5 Fensterachsen) mit Treppenhausvorbau gegen Norden.
Über einem hohen Kellergeschoss charakterisieren zwei Vollgeschosse und ein Mansardgeschoss mit Lukarnen sowie einem geschwungenen Quergiebel das Erscheinungsbild.
Zur Strasse präsentiert sich eine zweiläufige, unten ausladende gemauerte Freitreppe, die zum Hauptportal mit zweiflügliger Eichentür mit je zwei rocaillegeschnitzten Füllungen und profiliertem Sandsteingewände führt. Die rechteckigen Fenster zeigen Sandsteingewände und Klappläden.
Mansardwalmdach mit abgesetztem, geschweiftem, symmetrischem Quergiebel über den mittleren drei Fensterachsen der Hauptfassade gegen Süden und über Treppenhausvorbau gegen Norden. Im Giebelfeld der Hauptfassade ovales, renoviertes Wandgemälde einer Muttergottes mit Kind.
Reiche Innenausstattung gemäss KDM.
Zum Ensemble gehört eine freistehende, traufseitig zur Strasse stehende Stallscheune (BHI 22.04-60) mit grossem, ausladendem Dach (Eternitwelleindeckung) und verputztem Bruchsteinmauerwerk im Stallbereich sowie Holzverbretterung im Scheunenbereich. Zwischen Wohnhaus und Stallscheune liegt die ehemalige Sennerei.
Das Ensemble ist umgeben von einem Park mit grossem Baumbestand.

Baugeschichte:
1784 gemauertes Herrenhaus, erbaut für Josef Anton Pius Bruhin und seine erste Frau Maria Elisabeth Müller von Altenburg b. Rheinau; urspr. ummauert von Garten und Tor
1798 als «Haus zur Gilgen»
Um 1800 «Wirtshaus zur Gilgen» (Ilge/Lilie)
1885 alt Präsident Jakob Ruoss
Nach 1925 Renovation durch Josef Marie Kamer-Schättin

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989: S. 356;
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 450
- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Semesterarbeiten, 13.03.A.887.01-17
- Furrer, Benno: Bauernhäuser, Bd. 21, 1994, S. 391, 397, Abb. 1086